

Für ein verantwortungsvolles Miteinander

Das „Efas“-Projekt in Herzogenrath ist gut angelaufen. In der Stadt gibt es aber noch viel mehr Potenzial für Ehrenamtler.

Herzogenrath. Der erste Aufruf hatte eine erfreuliche Resonanz: Acht Frauen und Männer sind nach erfolgreicher Qualifizierung nun ehrenamtlich tätig – und zwar im Rahmen des generationsübergreifenden Hilfe- und Unterstützungsprojekts, das im Jahr 2008 gestartet worden ist. Träger sind die Servicestelle für Familiengesundheit zugunsten benachteiligter Kinder „moliri“, das Frauen-Kommunikationszentrum „FrauenKomm.Gleis1“, das städtische Koordinationsbüro „Rund ums Alter“, die städtische Koordinatorin des „Lokalen Bündnisses für Familie Herzogenrath“ und das Jugendamt Herzogenrath. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger für ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen Bereich zu gewinnen.

„Efas“ heißt das Projekt, die Abkürzung steht für Ehrenamt für Familien und Senioren.

Gesucht: Aktive Bürger

Für drei Teilprojekte werden aktive Bürgerinnen und Bürger aus Herzogenrath gesucht: 1. **Hilfsangebot für Senioren:** Zielgruppe sind Senioren ab 60 Jahren, die Hilfe- und Unterstützungsbedarf haben. Sie können bei „Efas“ nach Personen fragen, die ihnen für Hilfsdienste zur Verfügung gestellt

werden. Beispiele für solche Hilfen können sein: Begleiten bei Behördengängen und Arztbesuchen; Gesellschaft leisten durch Vorlesen, Spaziergänge und Ähnliches; Freizeitgestaltung, etwa Theaterbesuche und Konzerte; Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Senioren und Vereinen; Praktische Hilfe im Haushalt und bei Einkäufen.

2. **Familienpaten:** Zielgruppe sind Haushalte, in denen Kinder im Alter bis 14 Jahren leben, denen durch niederschwellige Angebote geholfen werden kann. Im Rahmen des „Netzwerks frühe Förderung für Familien – Frühe Hilfen für Familien“ suchte das Jugendamt Men-

schen, die bereit sind, Eltern und Alleinerziehende in der Gestaltung ihres Alltages zu unterstützen. Beispiele für solche Familienpaten-Einsätze können sein: konkretes Begleiten bei Behördengängen und Arztbesuchen, zu

Mutter-Kindgruppen, ins Müttercafé; Unterstützung bei „schwierigen“ Gesprächen mit Nachbarn, Vermietern und im Jugendamt; Freizeitgestaltung mit den Kindern (Spielplatzbesuche, Kinderfeste) um Kinder in den Mittelpunkt zu stellen; Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Eltern und Kindern; Betreuung der Kinder zwecks eigener Freizeitgestaltung als Ausgleich zum Alltag (zum Beispiel Kinobesuche, Einkäufe, Erledigungen aller Art); praktische Unterstützung im Haushalt, bei Einkäufen, bei Hausaufgaben, beim Hauswirtschaften und mehr; Hilfe beim Aufbau von nachbarschaftlichen Netzen und bei der Stärkung von Selbsthilfepotenzialen in Familien. 3. **Familienfeuerwehr:** Zielgruppe hierfür sind Fa-

milien und Alleinerziehende, die kurzfristig in eine Belastungssituation geraten und Hilfe benötigen.

Wenn es „brennt“

Das Aufgabengebiet der Feuerwehrhelfer ist „Erste Hilfe“ in unerwarteten Belastungssituationen (im Fall einer Erkrankung oder bei einem Unfall). Es wird eine praktische Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer geboten, die maximal drei Tage andauert. Einsatzbereiche der Feuerwehrhelfer sind besonders: Hilfe im Haushalt, Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe, Abhol- und Begleitdienste (Schule, Behörden, Ärzte).

Qualifizierung in 15 Stunden

Die Qualifizierung, bei der die Ehrenamtler umfassend auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet werden, umfasst fünf Schulungsblöcke zu je drei Stunden. Sie finden im Frauen-Kommunikationszentrum im Eurodebahnhof Herzogenrath statt.

Der neue Kurs startet Mitte Mai. Interessenten können sich sofort anmelden: ☎ 02406-979732, E-Mail: info@frauenkommgleis1.de.

Hilfen im Alltag: Gegenseitige Unterstützung ist die Basis des „Efas“-Projektes, für Senioren genauso wie für Familien, Alleinerziehende oder Gesellschaftssuchende. Foto: Stock/Alabiso

